



Konzern-Zwischenbericht

1. Januar bis 30. Juni 2013

Der Fraport-Konzern

Organisation

Verglichen mit der Organisationsstruktur zum 31. Dezember 2012 (siehe Geschäftsbericht 2012, Seiten 22, 28 f.) haben sich im Berichtszeitraum folgende Änderungen ergeben:

Als neues Vorstandsmitglied verantwortet Anke Giesen (Vorstand Ground Handling) seit dem 1. Januar 2013 die Strategischen Geschäftsbereiche Bodenverkehrsdienste sowie Han-

dels- und Vermietungsmanagement. Zudem zählt der neu geschaffene Zentralbereich Personal Führungskräfte In-/Ausland zu ihrem Ressort.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft wurde im Rahmen der Hauptversammlung 2013 sowie durch die Wahl entsprechend der Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes neu gewählt. Seit dem 1. Juni 2013 setzt sich der Aufsichtsrat daher wie folgt zusammen:

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Vertreter der Anteilseigner

Karlheinz Weimar (Vorsitz)
Uwe Becker
Kathrin Dahnke
Peter Feldmann
Dr. Margarete Haase
Jörg-Uwe Hahn
Lothar Klemm
Stefan Lauer
Michael Odenwald
Prof. Dr.-Ing. Katja Windt

Vertreter der Arbeitnehmer

Gerold Schaub (Stellvertretender Vorsitz)
Claudia Amier
Devrim Arslan
Hakan Cicek
Dr. Roland Krieg
Mehmet Özdemir
Arno Prangenberg
Hans-Jürgen Schmidt
Werner Schmidt
Edgar Stejskal

Weitere wesentliche Änderungen haben sich nicht ergeben.

Geschäftsentwicklung 1. Januar bis 30. Juni 2013

Anpassung der Vorjahreswerte

Seit Jahresbeginn wendet Fraport die überarbeitete Fassung des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ an. Aufgrund der rückwirkenden Anwendung von IAS 19 wurden die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzern-Bilanz 2012 angepasst. Die Auswirkungen aus der Erstanwendung des IAS 19 im Hinblick auf Altersteilzeit sind im Anhang des vorliegenden Zwischenberichts dargestellt. Die Änderungen bei der Pensionsbilanzierung haben auf die Darstellung dieses Zwischenabschlusses keine Auswirkungen.

um 0,9 % auf 1,02 Mio Tonnen am Standort Frankfurt und um 1,2 % auf 1,15 Mio Tonnen an den Konzern-Flughäfen. Der Konzern-Umsatz stieg um 5,1 % auf 1.212,4 Mio €. Durch die positive Umsatzentwicklung lag das Konzern-EBITDA von 374,6 Mio € um 16,9 Mio € über dem Wert von 2012. Das Konzern-Ergebnis erhöhte sich trotz gestiegener Abschreibungen geringfügig auf 82,1 Mio € (+1,0 %). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie blieb konstant bei 0,86 €. Der Free Cash Flow lag zum Ende der ersten sechs Monate 2013 bei – 57,2 Mio € (6M 2012: – 145,9 Mio €).

Wesentliche Ereignisse und Kennzahlen

Nach einem schwachen ersten Quartal erholte sich die Passagierentwicklung am Flughafen Frankfurt im zweiten Quartal des Geschäftsjahres leicht (Passagierückgang im ersten Quartal: – 2,0 % gegenüber – 0,3 % im zweiten Quartal). Am Ende bedeuteten 27,1 Mio Reisende eine um 1,0 % rückläufige Passagierzahl. Konzernweit stieg das Fluggastaufkommen im ersten Halbjahr vor allem aufgrund positiver Entwicklungen an den Standorten Lima und Antalya um 3,2 % auf etwa 45,6 Mio. Der Cargo-Umschlag verbesserte sich leicht

Planfeststellungsbeschluss für den Flughafen-Ausbau in Frankfurt ergänzt

Das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung hat den Planfeststellungsbeschluss vom 18. Dezember 2007 mit Planergänzungsbeschluss vom 30. April 2013 um verschärfte Schutzauflagen für gewerblich genutzte Grundstücke sowie mit Planergänzungsbeschluss vom 10. Mai 2013 um eine weitere Schutzauflage bezüglich Wirbelschleppen ergänzt. Erläuterungen zu den Auswirkungen auf den Zwischenabschluss des Fraport-Konzerns zum 30. Juni 2013 können dem Kapitel „Vermögens- und Finanzlage“ auf Seite 8 dieses Berichts entnommen werden.

Kennzahlen

in Mio €	6M 2013	6M 2012 angepasst	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.212,4	1.153,6	58,8	5,1
EBITDA	374,6	357,7	16,9	4,7
EBITDA-Marge	30,9 %	31,0 %	- 0,1 PP ¹	-
EBIT	203,4	199,0	4,4	2,2
EBT	119,4	116,7	2,7	2,3
Konzern-Ergebnis	82,1	81,3	0,8	1,0
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	0,86	0,86	0	0
Operativer Cash Flow	231,5	200,1	31,4	15,7
Free Cash Flow ²	- 57,2	- 145,9	88,7	-
Eigenkapital	2.942,9	2.948,2 ³	- 5,3	- 0,2
Liquidität	1.473,4	1.663,1 ³	- 189,7	- 11,4
Netto-Finanzschulden	3.130,9	2.934,5 ³	196,4	6,7
Bilanzsumme	9.571,0	9.640,6 ³	- 69,6	- 0,7
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	21.043	20.666	377	1,8

in Mio €	Q2 2013	Q2 2012 angepasst	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatzerlöse	662,2	615,7	46,5	7,6
EBITDA	243,5	220,3	23,2	10,5
EBITDA-Marge	36,8 %	35,8 %	1,0 PP ¹	-
EBIT	158,1	138,3	19,8	14,3
EBT	112,9	95,6	17,3	18,1
Konzern-Ergebnis	77,6	66,5	11,1	16,7
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	0,80	0,69	0,11	15,9
Operativer Cash Flow	161,8	132,7	29,1	21,9
Free Cash Flow ²	39,2	- 20,9	60,1	-
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	21.131	20.967	164	0,8

¹ Prozentpunkte.

² Free Cash Flow = Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit – Investments in Flughafen-Betreiberprojekte – Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte – Investitionen in Sachanlagen – Investitionen in „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“.

³ Werte zum Stichtag 31. Dezember 2012.

Globaler Luftverkehr

Für den Zeitraum Januar bis Mai 2013 meldete der Airports Council International ein vorläufiges weltweites Passagierwachstum von 3,0 %. Das Luftfrachtaufkommen legte im gleichen Zeitraum – bei anhaltender globaler Konjunkturschwäche – um 0,1 % zu. Die Passagierzahl an europäischen Flughäfen stieg leicht um 1,3 %. Vor allem aufgrund der anhaltenden Schuldenkrise in Europa und der allgemein schwächeren Konjunktorentwicklung sank das europäische Luftfrachtvolumen um 1,1 %. Zusätzlich beeinflusst von witterungs- und streikbedingten Flugannullierungen wiesen die deutschen Verkehrsflughäfen kumulativ bis Juni 2013 einen Rückgang im Passagierverkehr von 0,6 % aus. Die umgeschlagene Cargo-Tonnage (Luftfracht und -post) stieg in Deutschland um 0,3 %. Der Schalttag 2012 wirkte sich im Vorjahr mit rund 0,5 Prozentpunkten verkehrserhöhend aus.

Konzern-Flughäfen

Die **Fraport-Konzern-Flughäfen** (Beteiligungsquote von mindestens 50 %) erreichten in den ersten sechs Monaten 2013 ein Wachstum von 3,2 % auf rund 45,6 Mio Passagiere. Die Zahl der Flugbewegungen sank leicht um 0,2 % auf etwa 382.300. Das Cargo-Aufkommen legte um 1,2 % auf knapp 1,15 Mio Tonnen zu. Insgesamt nutzten rund 91,8 Mio (+5,4 %) Passagiere die **Fraport-Flughäfen** (inklusive Minderheitsbeteiligungen und dem Managementvertrag am Flughafen Kairo).

Entwicklung am Standort Frankfurt

Mit einem Minus von 1,0 % auf rund 27,1 Mio **Passagiere** erreichte der Flughafen Frankfurt im ersten Halbjahr 2013 nicht das Aufkommen der Vorjahresperiode (- 286.000 Fluggäste). Negativ wirkten zum einen der fehlende Schalttag und zum anderen die Angebotsreduzierungen verschiedener Fluggesellschaften infolge anhaltender Konsolidierungsmaßnahmen. Das Halbjahresergebnis wurde ferner von einer

überdurchschnittlich hohen Zahl witterungs- und streikbedingter Flugannullierungen beeinflusst, von denen über 340.000 Passagiere betroffen waren.

Die Störereignisse und Flugplanausdünnungen beeinflussten vorwiegend den **inländischen und europäischen Passagierverkehr**. Mit – 3,1 % beziehungsweise – 1,9 % wiesen beide Verkehrsmärkte spürbare Rückgänge aus. Trotz des negativen Basiseffekts aus dem Schalltag im Vorjahr legte das **interkontinentale Passagieraufkommen** im Berichtszeitraum um 1,0 % zu. Positiv entwickelten sich insbesondere Ziele in Nord- und Zentralafrika, der Karibik und Südamerika. Die Märkte Fernost (hier insbesondere Indien, Malaysia, Thailand und Taiwan) sowie Nordamerika lagen insgesamt leicht im Plus.

Die umgeschlagene **Cargo-Tonnage** übertraf mit knapp 1,02 Mio Tonnen den Vorjahreswert marginal um 0,9 % beziehungsweise rund 8.800 Tonnen. Analog zum Passagierverkehr entwickelte sich der interkontinentale Cargo-Umschlag (+1,5 % oder +13.300 Tonnen) positiv und überkompensierte das Halbjahresminus von gut 4.500 Tonnen bei der kontinentalen Cargo-Tonnage. Die Anzahl der **Flugbewegungen** und die kumulierten **Höchststartgewichte** waren bedingt durch die Konsolidierungsmaßnahmen der Fluggesellschaften, die hohe Zahl witterungs- und streikbedingter Flugannullierungen sowie den fehlenden Schalltag mit 3,8 % und 3,7 % rückläufig.

Verkehrszahlen Fraport-Konzern

Flughäfen mit einer Beteiligungsquote von mindestens 50 %¹

2013	Anteil am Flughafen in %	Passagiere ²		Cargo (Fracht + Post) (t)		Bewegungen	
		2013	Veränderung zu 2012 in %	2013	Veränderung zu 2012 in %	2013	Veränderung zu 2012 in %
Frankfurt	100,00	27.136.678	- 1,0	1.017.725	0,9	229.293	- 3,8
Antalya	51,00/50,00 ³	10.330.046	8,8	n. a.	n. a.	68.801	6,8
Lima	70,01	7.119.389	12,6	127.883	3,5	74.639	5,2
Burgas	60,00	630.420	5,3	1.361	12,2	5.568	- 5,8
Varna	60,00	388.583	17,2	14	2,3	3.977	17,3
Konzern		45.605.116	3,2	1.146.983	1,2	382.278	- 0,2

¹ Fraport hält zudem 60 % der Anteile an der Betreiber-Gesellschaft des neuen Flughafens von Dakar, der sich aktuell in der Bauphase befindet.

² Nur gewerblicher Verkehr an + ab + Transit.

³ Quotenkonsolidierung mit 51 % Stimmrechts- und 50 % Eigenkapitalanteil.

Flughäfen mit Minderheitsbeteiligungen oder Managementverträgen¹

2013	Anteil am Flughafen in %	Passagiere ²		Cargo (Fracht + Post) (t)		Bewegungen	
		2013	Veränderung zu 2012 in %	2013	Veränderung zu 2012 in %	2013	Veränderung zu 2012 in %
Delhi	10,00	18.683.291	2,6	282.013	- 1,4	152.006	- 3,1
Xi'an	24,50	12.347.642	15,8	82.914	7,1	107.862	14,7
Kairo	0,00	7.111.639	5,3	139.343	- 2,8	73.067	7,6
St. Petersburg	35,50	5.643.746	15,2	n. a.	n. a.	62.304	5,8
Hannover	30,00	2.388.538	0,0	7.448	- 8,6	36.304	- 6,4
Summe		46.174.856	7,6	511.718	- 0,6	431.543	3,6

¹ Die Verkehrszahlen der Flughäfen in Riad und Jeddah (Managementverträge) lagen zum Redaktionsschluss nicht vor.

² Nur gewerblicher Verkehr an + ab + Transit.

Entwicklung außerhalb des Standorts Frankfurt

Am Flughafen **Antalya** stieg die Passagierzahl im ersten Halbjahr 2013 um 8,8 % auf rund 10,3 Mio. Sowohl der internationale Verkehr – insbesondere aufgrund von mehr Reisenden aus Russland – (+8,0 % auf zirka 7,9 Mio Passagiere) als auch der innertürkische Verkehr (+11,5 % auf etwa 2,4 Mio Passagiere) trugen zu der positiven Entwicklung bei.

Der Flughafen **Lima** verzeichnete im ersten Halbjahr 2013 mit gut 7,1 Mio Reisenden eine unverändert starke Wachstumsrate von 12,6 %. Dabei erhöhte sich die Zahl internationaler Passagiere um 8,8 % auf rund 3,4 Mio und der Anteil inländischer Passagiere um 16,2 % auf etwa 3,7 Mio. Der Cargo-Umschlag lag mit rund 128.000 Tonnen ebenfalls über dem Wert des Vorjahres (+3,5 %).

Zirka 630.000 Passagiere bedeuteten für den Flughafen **Burgas** ein Plus von 5,3 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2012. Grund für das Passagierwachstum waren vor allem mehr Reisende aus Russland. Auch der Flughafen **Varna** profitierte von russischen Fluggästen und erreichte einen Anstieg von 17,2 % auf knapp 389.000 Passagiere.

Der Flughafen **Delhi** verzeichnete im ersten Halbjahr 2013 mit etwa 18,7 Mio Reisenden im Vergleich zum Vorjahr ein Wachstum von 2,6 %. Während im internationalen Verkehr weiterhin ein deutliches Wachstum zu verzeichnen war, verringerte sich das inländische Passagieraufkommen.

Eine unverändert positive Entwicklung erzielte der Flughafen **Xi'an**, dessen Fluggastaufkommen sich in den ersten sechs Monaten 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 15,8 % auf zirka 12,3 Mio erhöhte. Das Passagierwachstum lag damit erneut über dem landesweiten Durchschnitt.

Mit gut 5,6 Mio Reisenden erreichte der Flughafen **St. Petersburg** im ersten Halbjahr 2013 einen Passagieranstieg von 15,2 % gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere im internationalen Verkehr wurde ein deutliches Wachstum von rund 19,4 % verzeichnet.

Mit zirka 2,4 Mio Passagieren hielt der Flughafen **Hannover** in den ersten sechs Monaten 2013 das Vorjahresniveau. Während die Monate Januar bis April 2013 noch rückläufige Passagierzahlen verzeichneten, wiesen die Monate Mai und Juni Passagierzuwächse auf.

Ertragslage

Konzern

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2013 erwirtschaftete der Fraport-Konzern **Umsatzerlöse** in Höhe von 1.212,4 Mio €. Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum entsprach dies einem Anstieg um 58,8 Mio € beziehungsweise 5,1 %. Bereinigt um die ergebnisneutrale Erfassung kapazitiver Investitionen in den Konzern-Gesellschaften Twin Star und Lima im Zusammenhang mit der Anwendung von IFRIC 12 lag der Umsatz mit 1.177,8 Mio € um 32,2 Mio € über dem entsprechenden Vorjahreswert (+2,8 %).

Am Standort Frankfurt trugen insbesondere die Anhebung der Flughafen-Entgelte zum 1. Januar 2013 um durchschnittlich 2,9 % sowie die gute Entwicklung des Retail-Geschäfts, die vor allem auf die Inbetriebnahme des Flugsteigs A-Plus im Oktober 2012 zurückzuführen war, zur positiven Umsatzentwicklung bei. Außerhalb von Frankfurt entwickelten sich die Konzern-Gesellschaften Lima, Antalya und Twin Star weiterhin positiv. Im Vorjahr führten hohe einmalige Erlöse aus der Realisierung von Grundstücksverkäufen am Standort Frankfurt zu zusätzlichen Umsätzen.

Die **übrigen Erträge** lagen in Höhe von 32,8 Mio € im Wesentlichen aufgrund geringerer aktivierter Eigenleistungen um 3,6 Mio € unter dem Wert von 2012 (-9,9 %). Die **Gesamtleistung** erreichte mit 1.245,2 Mio € einen Anstieg um 55,2 Mio € beziehungsweise 4,6 %. Bereinigt um die Anwendung von IFRIC 12 lag diese mit 1.210,6 Mio € um 28,6 Mio € über dem entsprechenden Wert des Vorjahres (+2,4 %).

Der **Personalaufwand** erhöhte sich im Berichtszeitraum um 7,5 Mio € auf 484,7 Mio € (+1,6 %). Ursächlich für die Zunahme waren unter anderem der Tarifabschluss im öffentlichen Dienst sowie ein gestiegener Personalbedarf am Standort Frankfurt im Zusammenhang mit Winterdiensten und dem Betrieb des Flugsteigs A-Plus. Gestiegene **Sachaufwendungen** (Material- und sonstiger betrieblicher Aufwand) resultierten am Standort Frankfurt insbesondere aus der Nutzung des Flugsteigs A-Plus sowie aus der Durchführung von Winterdiensten. Gegenläufig wirkten sich geringere Aufwendungen aus Grundstücksverkäufen und eine im zweiten Quartal 2012 gebildete Rückstellung für Schallschutzmaßnahmen in Höhe von 10,5 Mio € aus. Im externen Geschäft führten vor allem die Erfassung kapazitiver Investitionen in den Konzern-Gesellschaften Twin Star und Lima im Zusammenhang mit der Anwendung von IFRIC 12 sowie höhere verkehrsabhängige Konzessionsabgaben in Lima zu gestiegenen Sachaufwendungen. In Summe stieg der Sachaufwand konzernweit um 30,8 Mio € auf 385,9 Mio € (+8,7 %). Bereinigt um die Erfassung kapazitiver Investitionen in den Konzern-Gesellschaften Twin Star und Lima lag dieser um 4,2 Mio € über dem vergleichbaren Vorjahreswert bei 351,3 Mio € (+1,2 %). Der **gesamte operative Aufwand** lag in Höhe von 870,6 Mio € um 38,3 Mio € über dem Vorjahreswert (+4,6 %), bereinigt um die Erfassung der kapazitiven Investitionen bei 836,0 Mio € (+1,4 %).

Aufgrund der positiven Umsatzentwicklung erhöhte sich das **Konzern-EBITDA** im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres um 16,9 Mio € auf 374,6 Mio € (+4,7 %). Verglichen mit dem Vorjahr erreichte die **EBITDA-Marge** ein nahezu unverändertes Niveau von 30,9 % (-0,1 Prozentpunkte). Bereinigt um die Erlöse und Aufwendungen aus der Erfassung kapazitiver Investitionen außerhalb des Standorts Frankfurt im Zusammenhang mit IFRIC 12 stieg diese von 31,2 % auf 31,8 %. Trotz höherer **Abschreibungen**, die vorrangig aus der Inbetriebnahme des Flugsteigs A-Plus im vergangenen Oktober resultierten, stieg das **Konzern-EBIT** um 4,4 Mio € auf 203,4 Mio € (+2,2 %).

In Höhe von -84,0 Mio € war das **Finanzergebnis** im ersten Halbjahr 2013 nahezu konstant zum Vorjahreswert von -82,3 Mio €. Dem rückläufigen Ergebnis aus assoziierten Unternehmen stand eine annähernd ebenso positive Entwicklung des sonstigen Finanzergebnisses gegenüber. Gestiegene Zinsaufwendungen wurden durch höhere Zinserträge beinahe gänzlich kompensiert. Die Aktivierung von Bauzeitinsen wirkte sich im Berichtszeitraum mit einem Betrag von 9,3 Mio € (6M 2012: 15,6 Mio €) reduzierend auf den ausgewiesenen Zinsaufwand aus.

Der Anstieg des Konzern-EBITs bei einem nahezu konstanten Finanzergebnis führte zu einem **Konzern-EBT** von 119,4 Mio €, das um 2,7 Mio € über dem Vorjahreswert lag (+2,3 %). Bei einer erwarteten Steuerquote von rund 31 % (6M 2012: rund 30 %) nahm das **Konzern-Ergebnis** gegenüber dem Vorjahr gering um 0,8 Mio € auf 82,1 Mio € (+1,0 %) zu. Das **unverwässerte Ergebnis je Aktie** veränderte sich mit 0,86 € nicht.

Segmente

Aviation

in Mio €	6M 2013	6M 2012	Veränderung	Veränderung
		angepasst	absolut	in %
Umsatzerlöse	402,5	393,7	8,8	2,2
Personalaufwand	141,1	140,4	0,7	0,5
EBITDA	85,4	77,6	7,8	10,1
EBITDA-Marge	21,2 %	19,7 %	1,5 PP	-
EBIT	28,6	25,1	3,5	13,9
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	6.257	6.222	35	0,6

in Mio €	Q2 2013	Q2 2012	Veränderung	Veränderung
		angepasst	absolut	in %
Umsatzerlöse	217,7	213,8	3,9	1,8
Personalaufwand	71,5	72,5	- 1,0	- 1,4
EBITDA	66,7	51,2	15,5	30,3
EBITDA-Marge	30,6 %	23,9 %	6,7 PP	-
EBIT	38,7	23,9	14,8	61,9
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	6.250	6.256	- 6	- 0,1

Trotz der rückläufigen Passagierzahl und Flugbewegungen am Standort Frankfurt stieg der Umsatz im Segment Aviation im ersten Halbjahr 2013 um 8,8 Mio € auf 402,5 Mio € (+2,2 %). Wesentlicher Grund für den höheren Umsatz war die Anhebung der Flughafen-Entgelte zum 1. Januar 2013 um durchschnittlich 2,9 %. Aufwandseitig führte eine im zweiten Quartal 2012 gebildete Rückstellung für Schallschutzmaßnahmen in Höhe von 10,5 Mio € zu einem positiven Basis-effekt für das laufende Geschäftsjahr. Der operative Aufwand erhöhte sich im Berichtszeitraum insbesondere durch den Betrieb des Flugsteigs A-Plus, der im Oktober 2012 eröffnet wurde, sowie durch höhere Aufwendungen für Winterdienstleistungen.

Das Segment-EBITDA verbesserte sich aufgrund des Umsatzanstiegs und des Basiseffekts aus der im Vorjahr gebildeten Rückstellung um 7,8 Mio € auf 85,4 Mio € (+10,1 %). Trotz höherer Abschreibungen aufgrund der Inbetriebnahme des Flugsteigs A-Plus stieg das Segment-EBIT um 3,5 Mio € auf 28,6 Mio € (+13,9 %).

Retail & Real Estate

in Mio €	6M 2013	6M 2012	Veränderung	Veränderung
		angepasst	absolut	in %
Umsatzerlöse	229,1	227,3	1,8	0,8
Personalaufwand	24,3	23,4	0,9	3,8
EBITDA	172,3	165,1	7,2	4,4
EBITDA-Marge	75,2 %	72,6 %	2,6 PP	-
EBIT	132,6	129,8	2,8	2,2
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	650	624	26	4,2

in Mio €	Q2 2013	Q2 2012	Veränderung	Veränderung
		angepasst	absolut	in %
Umsatzerlöse	121,3	107,9	13,4	12,4
Personalaufwand	12,1	11,7	0,4	3,4
EBITDA	92,0	83,5	8,5	10,2
EBITDA-Marge	75,8 %	77,4 %	- 1,6 PP	-
EBIT	72,4	65,1	7,3	11,2
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	649	627	22	3,5

Mit 229,1 Mio € lagen die Umsatzerlöse des Segments Retail & Real Estate in den ersten sechs Monaten 2013 um 1,8 Mio € über dem Vorjahreswert (+0,8 %). Gründe für den höheren Umsatz waren im Wesentlichen positive Entwicklungen in den Bereichen Retail und Real Estate. Die Kennzahl „Netto-Retail-Erlös pro Passagier“ verbesserte sich vor allem durch die Eröffnung des Flugsteigs A-Plus von 3,23 € auf 3,56 € (+10,2 %). Im Vorjahr führten hohe einmalige Erlöse aus der Realisierung von Grundstücksverkäufen zu zusätzlichen Umsätzen. Die Sachaufwendungen verringerten sich vor allem aufgrund rückläufiger Aufwendungen im Zusammenhang mit Grundstücksverkäufen. Einen gegenläufigen Effekt hatten höhere Aufwendungen aus Energie- und Versorgungsleistungen.

Das Segment-EBITDA stieg durch die positive Umsatzentwicklung um 7,2 Mio € auf 172,3 Mio € (+4,4 %). Zusätzliche Abschreibungen im Wesentlichen aus der Nutzung des Flugsteigs A-Plus führten zu einer geringeren Erhöhung des Segment-EBITs. Mit 132,6 Mio € lag dieses um 2,8 Mio € über dem Vorjahreswert (+2,2 %).

Ground Handling

in Mio €	6M 2013	6M 2012	Veränderung	Veränderung
		angepasst	absolut	in %
Umsatzerlöse	320,8	321,6	-0,8	-0,2
Personalaufwand	206,7	204,3	2,4	1,2
EBITDA	5,5	15,4	-9,9	-64,3
EBITDA-Marge	1,7 %	4,8 %	-3,1 PP	-
EBIT	-14,6	-2,5	-12,1	-
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	9.056	8.881	175	2,0

in Mio €	Q2 2013	Q2 2012	Veränderung	Veränderung
		angepasst	absolut	in %
Umsatzerlöse	166,0	166,3	-0,3	-0,2
Personalaufwand	102,4	102,6	-0,2	-0,2
EBITDA	7,6	14,5	-6,9	-47,6
EBITDA-Marge	4,6 %	8,7 %	-4,1 PP	-
EBIT	-2,6	5,1	-7,7	-
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	8.851	8.840	11	0,1

Die geringere Passagierzahl und rückläufige Höchststartgewichte am Standort Frankfurt führten im ersten Halbjahr 2013 im Segment Ground Handling zu einem Umsatzrückgang. In Höhe von 320,8 Mio € lag der Umsatz leicht um 0,8 Mio € unter dem Vorjahresniveau (-0,2 %). Ein positiver Umsatzeffekt konnte aus der Erbringung von Winterdienstleistungen erzielt werden. Korrespondierend erhöhten die Winterdienste die Personal- und Sachaufwendungen. Das Segment-EBITDA sank im Vorjahresvergleich auch aufgrund einer im zweiten Quartal 2012 aufgelösten Rückstellung im Personalbereich von 15,4 Mio € auf 5,5 Mio € (-64,3 %). Höhere Abschreibungen durch die Nutzung des Flugsteigs A-Plus führten zu einem Segment-EBIT von -14,6 Mio €. Im Vorjahresvergleich entsprach dies einer Verschlechterung um 12,1 Mio €.

External Activities & Services

in Mio €	6M 2013	6M 2012	Veränderung	Veränderung
		angepasst	absolut	in %
Umsatzerlöse	260,0	211,0	49,0	23,2
Personalaufwand	112,6	109,1	3,5	3,2
EBITDA	111,4	99,6	11,8	11,8
EBITDA-Marge	42,8 %	47,2 %	-4,4 PP	-
EBIT	56,8	46,6	10,2	21,9
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	5.080	4.939	141	2,9

in Mio €	Q2 2013	Q2 2012	Veränderung	Veränderung
		angepasst	absolut	in %
Umsatzerlöse	157,2	127,7	29,5	23,1
Personalaufwand	56,4	55,8	0,6	1,1
EBITDA	77,2	71,1	6,1	8,6
EBITDA-Marge	49,1 %	55,7 %	-6,6 PP	-
EBIT	49,6	44,2	5,4	12,2
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	5.381	5.244	137	2,6

Das Segment External Activities & Services erzielte in den ersten sechs Monaten 2013 einen Umsatzanstieg um 49,0 Mio € auf 260,0 Mio € (+23,2 %). Mit 26,6 Mio € ist ein Großteil der zusätzlichen Erlöse auf gestiegene kapazitative Investitionen in den Konzern-Gesellschaften Twin Star und Lima in Verbindung mit der Anwendung von IFRIC 12 zurückzuführen. Bereinigt um die Anwendung von IFRIC 12 erhöhte sich der Segment-Umsatz von 203,0 Mio € im Vorjahr auf 225,4 Mio € im Berichtszeitraum (+11,0 %). Grund für die positive Umsatzentwicklung war im Wesentlichen das Passagierwachstum in den Konzern-Gesellschaften Lima und Antalya. Der operative Aufwand stieg vor allem aufgrund der Erfassung der kapazitiven Investitionen in den Konzern-Gesellschaften Twin Star und Lima. Bereinigt um die Anwendung von IFRIC 12 erhöhte sich der operative Aufwand vor allem durch höhere verkehrsabhängige Konzessionsabgaben in Lima.

Das Segment-EBITDA verbesserte sich aufgrund der positiven Beiträge der Konzern-Gesellschaften Antalya und Lima sowie der IT-Dienstleistungen am Standort Frankfurt um 11,8 Mio € auf 111,4 Mio € (+11,8 %). In Höhe von 56,8 Mio € übertraf das Segment-EBIT den Vorjahreswert um 10,2 Mio € (+21,9 %).

Entwicklung der wesentlichen Konzern-Gesellschaften

Nachfolgend sind die Geschäftszahlen der wesentlichen Konzern-Gesellschaften außerhalb Frankfurts vor Konsolidierung dargestellt:

in Mio €	Fraport-Anteil	Umsatz ³			EBITDA			EBIT		
		6M 2013	6M 2012	Δ %	6M 2013	6M 2012	Δ %	6M 2013	6M 2012	Δ %
Antalya ¹	51 %/50 %	115,4	105,7	9,2	94,1	88,6	6,2	44,9	40,0	12,3
Lima ²	70,01 %	98,4	89,0	10,6	34,3	31,8	7,9	27,5	25,5	7,8
Twin Star	60 %	42,6	15,4	>100	5,1	4,3	18,6	1,5	0,8	87,5

¹ Quotenkonsolidierung mit 51 % Stimmrechts- und 50 % Eigenkapitalanteil, Werte entsprechen 100 %-Werten vor Quotenkonsolidierung.

² Werte gemäß IFRS-Rechnungslegung, lokale Rechnungslegungswerte können abweichen.

³ Umsatz bereinigt um IFRIC 12: Antalya 6M 2013: 115,4 Mio € (6M 2012: 105,7 Mio €); Lima 6M 2013: 93,4 Mio € (6M 2012: 84,6 Mio €);

Twin Star 6M 2013: 13,0 Mio € (6M 2012: 11,8 Mio €).

Vermögens- und Finanzlage

Investitionen

In den ersten sechs Monaten 2013 investierte der Fraport-Konzern einen Betrag von 346,4 Mio € und damit 205,9 Mio € weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum (6M 2012: 552,3 Mio €). Im Berichtszeitraum wurden 213,0 Mio € für Sachanlagen, 84,3 Mio € in Finanzanlagen, 10,9 Mio € in Investitionen in „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ sowie 38,2 Mio € in Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Flughafen-Betreiberprojekte verwendet. Die Aktivierung von Bauzeitinsen belief sich im Berichtszeitraum auf 9,3 Mio € (6M 2012: 15,6 Mio €).

Mit 208,2 Mio € entfiel der Großteil der Investitionen in Sachanlagen auf die Fraport AG. Schwerpunkte bildeten dabei unverändert der Kapazitätsausbau des Frankfurter Flughafens sowie Investitionen in den Flugsteig A-Plus. Die Investitionen in Finanzanlagen betrafen nahezu ausschließlich Zugänge von Wertpapieren.

Kapitalflussrechnung

Im ersten Halbjahr 2013 erzielte der Fraport-Konzern einen **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (operativen Cash Flow)** von 231,5 Mio € (6M 2012: 200,1 Mio €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert resultierte im Wesentlichen aus Erstattungen von Steuervorauszahlungen.

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ohne Geld- und Wertpapieranlagen** lag vor allem aufgrund rückläufiger Investitionen in Sachanlagen um 91,8 Mio € unter dem Wert des Vorjahres bei – 277,7 Mio €. Inklusiv der Investitionen in und Erlöse aus Wertpapieranlagen und Schuldscheindarlehen sowie der Rückflüsse von Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten lag der gesamte **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** bei – 76,5 Mio € und damit deutlich um 327,4 Mio € unter dem Wert von 2012.

Der **Free Cash Flow** verbesserte sich in den ersten sechs Monaten 2013 infolge des höheren operativen Cash Flows und des rückläufigen Investitionsvolumens von – 145,9 Mio € auf – 57,2 Mio €.

Der **Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit** von 138,9 Mio € (6M 2012: Mittelzufluss von 130,8 Mio €) resultierte im Wesentlichen aus der Rückführung langfristiger Finanzschulden sowie aus der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2012.

Im Zusammenhang mit der Finanzierung des Fraport zurechenbaren Anteils an der Konzession in Antalya unterlagen zum 30. Juni 2013 Bankguthaben in Höhe von 78,9 Mio € einer Verfügungsbeschränkung. Der **Finanzmittelbestand** der Kapitalflussrechnung belief sich daher zum 30. Juni 2013 auf 175,4 Mio €. Die folgende Tabelle enthält eine Überleitung zum Finanzmittelbestand der Konzern-Bilanz.

in Mio €	30.6.2013	31.12.2012	30.6.2012
Finanzmittelbestand der			
Konzern-Kapitalflussrechnung	175,4	127,1	88,1
Termingeldanlagen mit einer Restlaufzeit von mehr als 3 Monaten	404,2	584,0	555,0
Finanzmittel mit Verfügungsbeschränkung	78,9	110,8	88,1
Finanzmittelbestand der Konzern-Bilanz	658,5	821,9	731,2

Vermögens- und Kapitalstruktur

Im Vergleich zum Bilanzstichtag 2012 reduzierte sich die **Bilanzsumme** des Fraport-Konzerns zum 30. Juni 2013 vor allem aufgrund des Rückgangs der kurzfristigen Vermögenswerte sowie der langfristigen Schulden um 69,6 Mio € auf 9.571,0 Mio € (– 0,7 %).

Die **langfristigen Vermögenswerte** veränderten sich insbesondere aufgrund des Anstiegs des Postens „Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte“ sowie der Investitionstätigkeiten am Standort Frankfurt (Posten „Sachanlagen“) von 8.140,8 Mio € auf 8.230,1 Mio € (+1,1 %). Der Anstieg des Postens „Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte“ resultierte im Wesentlichen aus der Aktivierung von Aufwendungen im Zusammenhang mit der Verpflichtung zur Zahlung von Außenwohnbereichsentschädigungen aufgrund des Gesetzes zum Schutz gegen Flug-

lärm (FluLärmG) in Höhe von 48,3 Mio €. Die Investitionen am Standort Frankfurt beinhalten auch die als Herstellungskosten im Zusammenhang mit dem Kapazitätsausbau aktivierten Aufwendungen aufgrund der ergänzenden Schutzauflagen aus den Planergänzungsbeschlüssen zu gewerblich genutzten Immobilien und Wirbelschleppen in Höhe von 30,4 Mio € (vergleiche Seite 2 dieses Zwischenberichts). Einen deutlichen Rückgang um 10,6 % auf 1.340,9 Mio € verzeichneten die **kurzfristigen Vermögenswerte**. Während sich Mittelabflüsse für Investitionen, die Ausschüttung der Dividende und die Zahlung der jährlichen Antalya-Konzession reduzierend auf den Zahlungsmittelbestand auswirkten, erhöhte eine im Wesentlichen stichtagsbedingte Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen den Bestand kurzfristiger Vermögenswerte.

Im Vergleich zum Bilanzstichtag 2012 verringerte sich das **Eigenkapital** zum 30. Juni 2013 bei einem Konzern-Ergebnis von 82,1 Mio € aufgrund der Dividendenausschüttung leicht um 5,3 Mio € auf 2.942,9 Mio € (-0,2 %). Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital abzüglich Nicht beherrschende Anteile und des zur Ausschüttung vorgesehenen Betrags) erhöhte sich um 1,4 Prozentpunkte auf 30,4 % (31. Dezember 2012: 29,0 %).

Die **langfristigen Schulden** sanken insbesondere aufgrund rückläufiger Finanzschulden und sonstiger Verbindlichkeiten von 5.893,1 Mio € auf 5.729,3 Mio € (-2,8 %). Während der Rückgang der Finanzschulden – trotz der Aufnahme eines neuen Schuldscheindarlehens in Höhe von 50,0 Mio € – im Zusammenhang mit der Rückzahlung von Krediten stand, verringerten sich die sonstigen Verbindlichkeiten im Wesentlichen durch geringere Konzessionsverbindlichkeiten und niedrigere negative Marktbewertungen von Derivaten. Im Zusammenhang mit den Verpflichtungen aus den Planergänzungsbeschlüssen sowie der Verpflichtung zur Zahlung von Außenwohnbereichsentschädigungen wurden insgesamt Rückstellungen in Höhe von 78,7 Mio € gebildet. Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich vor allem durch zusätzliche kurzfristige Finanzschulden um 99,5 Mio € auf 898,8 Mio € (+12,4 %).

Die **Brutto-Finanzschulden** lagen zum 30. Juni 2013 mit 4.604,3 Mio € um 6,7 Mio € über dem Niveau des 31. Dezember 2012 (+0,1 %). Abzüglich der **Konzern-Liquidität** von 1.473,4 Mio € (31. Dezember 2012: 1.663,1 Mio €) ergaben sich im Vergleich zum Bilanzstichtag 2012 um 6,7 % höhere **Netto-Finanzschulden** von 3.130,9 Mio €. Die **Gearing Ratio** erreichte einen Wert von 107,7 % (31. Dezember 2012: 104,9 %).

Die Fraport-Aktie

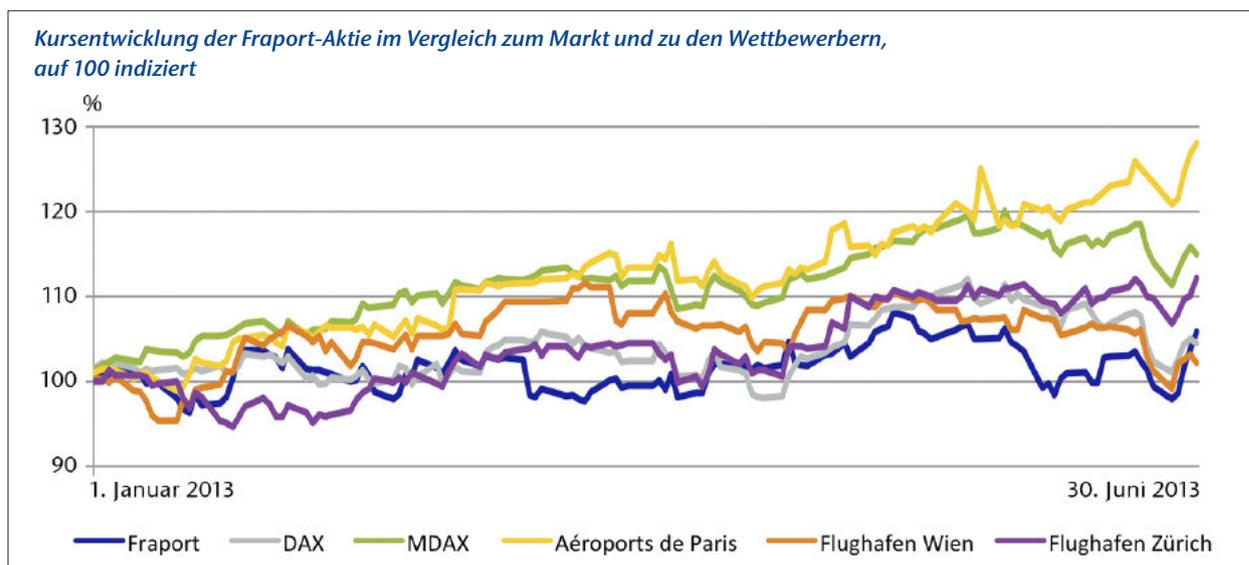
Aktienentwicklung 1. Januar bis 30. Juni 2013

Mit einem Kurs von 46,48 € beendete die Fraport-Aktie das erste Halbjahr 2013 mit einem Zuwachs von 5,8 % verglichen mit dem Schlusskurs des Geschäftsjahres 2012 von 43,94 €. Damit entwickelte sich die Aktie leicht besser als der Vergleichsindex DAX, der im gleichen Zeitraum um 4,6 % zu-

legte, allerdings unterproportional zum MDAX, der um 15,0 % anstieg.

Während die Aktie das erste Quartal nahezu unverändert bei 43,73 € schloss (-0,5 %), verbesserte sich der Kurs im zweiten Quartal um 6,3 %. Grund für die positive Entwicklung im zweiten Quartal war vor allem ein allgemein freundlicheres Marktumfeld.

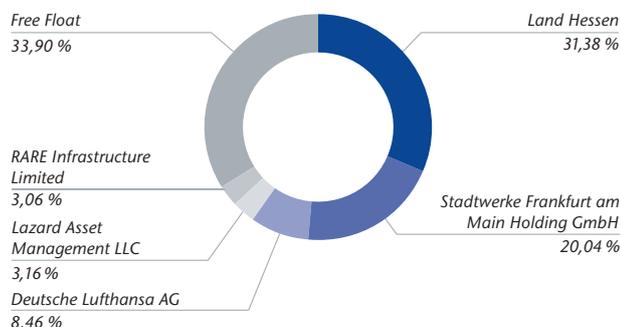
Die Aktien der europäischen Wettbewerber von Fraport wiesen im Berichtszeitraum folgende Entwicklungen auf: Aéroports de Paris +28,1 %, Flughafen Wien +2,2 % und Flughafen Zürich +12,2 %.



Aktionärsstruktur

Die an die aktuelle Gesamtzahl der Stimmrechte angepasste Aktionärsstruktur stellte sich zum 30. Juni 2013 wie folgt dar:

Aktionärsstruktur zum 30. Juni 2013¹



¹ Die relativen Anteile wurden an die aktuelle Gesamtzahl der Aktien zum 30. Juni 2013 angepasst und können daher von der Höhe zum Meldezeitpunkt beziehungsweise den eigenen Angaben der Anteilseigner abweichen. Anteile unter 3 % werden dem Free Float zugeordnet.

Dividende für das Geschäftsjahr 2012

Für das Geschäftsjahr 2012 hat die Hauptversammlung 2013 eine im Vorjahresvergleich unveränderte Dividende von 1,25 € je Aktie beschlossen. Bezogen auf den Aktienschlusskurs von 2012 entsprach dies einer Dividendenrendite von 2,8 % (2011: 3,3 %). Im Verhältnis zum Jahresüberschuss 2012 der Fraport AG von 176,0 Mio € lag die Ausschüttungsquote bei 65,6 % (2011: 63,3 %), bezogen auf das den Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbare berichtete Konzern-Ergebnis von 238,3 Mio € bei 48,5 % (2011: 48,0 %).

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Beschäftigte

	6M 2013	6M 2012	Veränderung absolut	Veränderung in %
Fraport-Konzern	21.043	20.666	377	1,8
davon Fraport AG	11.060	11.422	- 362	- 3,2
davon in Konzern-Gesellschaften	9.983	9.244	739	8,0
davon in				
Deutschland	19.135	18.782	353	1,9
davon im Ausland	1.908	1.884	24	1,3

	Q2 2013	Q2 2012	Veränderung absolut	Veränderung in %
Fraport-Konzern	21.131	20.967	164	0,8
davon Fraport AG	11.035	11.430	- 395	- 3,5
davon in Konzern-Gesellschaften	10.096	9.537	559	5,9
davon in				
Deutschland	18.912	18.798	114	0,6
davon im Ausland	2.219	2.169	50	2,3

Im Berichtszeitraum stieg die Zahl der durchschnittlichen Beschäftigten um 377 Mitarbeiter auf 21.043 Beschäftigte (+1,8 %). In Deutschland kam es in der Konzern-Gesellschaft Airport Personal Services (+277 Beschäftigte) insbesondere aufgrund von Winterdienstleistungen im ersten Quartal 2013 zu einem gestiegenen Personalbedarf. Darüber hinaus nahm die Beschäftigtenzahl in der Konzern-Gesellschaft Fraport Security Services (+137 Beschäftigte) vor allem durch mehr Luftsicherheitspersonal für den Flugsteig A-Plus zu. Die Verringerung des Personalbestands bei der Fraport AG (- 362 Mitarbeiter) ist unter anderem auf den Wechsel von Beschäftigten in die Konzern-Gesellschaften FRA-Vorfeldkontrolle und FRA-Vorfeldaufsicht zurückzuführen.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine wesentlichen Ereignisse für den Fraport-Konzern ergeben.

Prognosebericht

Veränderungen in der Chancen- und Risikoberichterstattung

Im Konzern-Lagebericht zum 31. Dezember 2012 haben wir über Risiken im Zusammenhang mit Plänen der EU-Kommission zur weiteren Liberalisierung der Bodenverkehrsdienste berichtet. Im März 2013 wurde ein veränderter Verordnungsentwurf von der Kommission im Verkehrsausschuss behandelt und verabschiedet. Dieser Entwurf wurde am 16. April 2013 in der Plenarsitzung des Europaparlaments angenommen. Der Entwurf beinhaltet im Wesentlichen, dass ein Drittabfertiger bei Flughäfen mit mehr als 15 Mio Passagieren zugelassen werden muss mit einer maximalen Übergangsfrist von sechs Jahren, also spätestens Ende 2019. Des Weiteren gibt es keinen Zwang zur Ausgliederung, allerdings ist eine kostenrechnerische Trennung umzusetzen. Nachteilig ist auch das mögliche Subcontracting bei Selbstabfertigung, währenddessen dies den Airports verwehrt bleibt. Es gibt viele soziale Kriterien, die der Entwurf beinhaltet und somit die Abfertiger an Mindeststandards bindet. Der Entwurf wird nun an den Ministerrat übergeben und es ist eine komplette Verabschiedung bis Ende des Jahres möglich.

Im Konzern-Lagebericht zum 31. Dezember 2012 haben wir darüber berichtet, dass im Zusammenhang mit dem Betrieb der Startbahn West sowie dem bestehenden, parallelen Start- und Landbahnsystem in Abhängigkeit von Untersuchungsergebnissen aufgrund notwendiger behördlicher Genehmigungen Investitionen von bis zu 130 Mio € in qualifizierte Entwässerungssysteme erforderlich sein könnten. Nach aktuellen Schätzungen ist, je nach weiterem Fortgang der Untersuchungen, für das Parallelbahnsystem mit erforderlichen Investitionen in einer Bandbreite von einem mittleren zweistelligen Millionenbetrag bis hin zu 300 Mio € zu rechnen. Aktuell liegt kein entsprechender behördlicher Bescheid vor. Für die Startbahn West können nach aktuellen Kostenschätzungen Investitionen in Höhe von knapp 30 Mio € erforderlich werden.

Darüber hinaus haben sich keine weiteren wesentlichen Veränderungen der im Konzern-Lagebericht zum 31. Dezember 2012 dargestellten Chancen und Risiken ergeben (vergleiche Geschäftsbericht 2012, Seite 62 ff.). Derzeit sind keine den Fortbestand des Fraport-Konzerns gefährdende Risiken erkennbar.

Geschäftsausblick

Die wirtschaftliche Lage Deutschlands ist im europäischen Vergleich weiterhin leicht positiv zu bewerten. Für das Gesamtjahr 2013 wurden die Wachstumsprognosen jedoch wieder leicht nach unten revidiert. Aktuell erwartet die Mehrheit der Wirtschaftsinstitute für Deutschland ein leichtes bis moderates reales Wirtschaftswachstum von 0,1 % bis 0,7 %. Allgemein wird von einer allmählichen Verbesserung im Jahresverlauf mit positiver Wirkung insbesondere auf das Jahr 2014 ausgegangen. Für Europa sehen die Institute eine leicht negative Entwicklung. Eine durchgreifende konjunkturelle Trendwende mit entsprechend stimulierender Wirkung auf den Luftverkehr generell, wie auch auf den Fraport-Konzern am Standort Frankfurt, ist somit für 2013 nicht zu erwarten. Angesichts der unterschiedlichen Verlaufseinschätzungen bezüglich Zeitpunkt und Dynamik der konjunkturellen Erholung sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Luftverkehr nach wie vor mit erhöhten Unsicherheiten versehen und eng zu beobachten.

Prognostizierte Entwicklung des Fraport-Konzerns

Auf Basis der Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres 2013 hält Fraport an seinen Verkehrs- und Ergebnisprognosen für das Gesamtjahr 2013 fest (vergleiche Geschäftsbericht 2012, Seite 71 ff.). Für den Standort Frankfurt erwartet Fraport weiterhin eine Passagierzahl, die in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2012 liegen wird. Für die wesentlichen Konzern-Gesellschaften außerhalb von Frankfurt wird unverändert mit einem Anstieg der Passagierzahlen gerechnet.

Das Konzern-EBITDA 2013 wird zwischen 870 Mio € und 890 Mio € erwartet, während das Konzern-Ergebnis rückläufig sein wird. Der Ergebnisausblick der Fraport-Segmente ist ebenfalls unverändert. Die rückläufigen Höchststartgewichte am Standort Frankfurt führen zu einer anhaltenden Belastung des Segments Ground Handling und könnten dessen Ergebnisentwicklung negativ beeinflussen.

Sollte es im Jahresverlauf zu weiteren Streikmaßnahmen den Flugbetrieb betreffend kommen, könnte die tatsächliche Verkehrs- und Ergebnisentwicklung insbesondere am Standort Frankfurt von der Prognose abweichen.

Soweit es sich nicht um historische Feststellungen, sondern um zukunftsbezogene Aussagen handelt, basieren diese Aussagen auf einer Reihe von Annahmen über zukünftige Ereignisse und unterliegen einer Reihe von Unwägbarkeiten und anderen Faktoren, von denen viele außerhalb der Einflussmöglichkeiten der Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide liegen und die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Aussagen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören nicht ausschließlich, aber unter anderem, die Wettbewerbskräfte in liberalisierten Märkten, regulatorische Änderungen, der Erfolg der Geschäftstätigkeit sowie wesentlich ungünstigere wirtschaftliche Rahmenbedingungen auf den Märkten, auf denen die Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide und ihre Konzern-Gesellschaften tätig sind. Der Leser wird darauf hingewiesen, diesen zukunftsbezogenen Aussagen keine unangemessen hohe Zuverlässigkeit beizumessen.

Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2013

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	6M 2013	6M 2012 angepasst	Q2 2013	Q2 2012 angepasst
Umsatzerlöse	1.212,4	1.153,6	662,2	615,7
<i>Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen</i>				
Erzeugnissen und unfertigen Leistungen	0,3	0,2	0,1	0,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	16,1	19,7	7,2	10,1
Sonstige betriebliche Erträge	16,4	16,5	7,9	11,7
Gesamtleistung	1.245,2	1.190,0	677,4	637,8
<i>Materialaufwand</i>				
Materialaufwand	- 307,0	- 267,8	- 149,0	- 122,4
<i>Personalaufwand</i>				
Personalaufwand	- 484,7	- 477,2	- 242,4	- 242,6
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>				
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 78,9	- 87,3	- 42,5	- 52,5
EBITDA	374,6	357,7	243,5	220,3
<i>Abschreibungen</i>				
Abschreibungen	- 171,2	- 158,7	- 85,4	- 82,0
EBIT/Betriebliches Ergebnis	203,4	199,0	158,1	138,3
<i>Zinserträge</i>				
Zinserträge	23,6	20,9	12,1	10,8
<i>Zinsaufwendungen</i>				
Zinsaufwendungen	- 112,3	- 109,1	- 55,5	- 53,0
<i>Ergebnis aus assoziierten Unternehmen</i>				
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	- 2,6	1,9	- 4,1	- 2,4
<i>Sonstiges Finanzergebnis</i>				
Sonstiges Finanzergebnis	7,3	4,0	2,3	1,9
Finanzergebnis	- 84,0	- 82,3	- 45,2	- 42,7
EBT/Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	119,4	116,7	112,9	95,6
<i>Ertragsteuern</i>				
Ertragsteuern	- 37,3	- 35,4	- 35,3	- 29,1
Konzern-Ergebnis	82,1	81,3	77,6	66,5
davon Gewinnanteil Nicht beherrschende Anteile	3,1	2,5	3,7	2,7
davon Gewinnanteil Gesellschafter der Fraport AG	79,0	78,8	73,9	63,8
Ergebnis je 10 €-Aktie in €				
unverwässert	0,86	0,86	0,80	0,69
verwässert	0,85	0,85	0,80	0,69

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio €	6M 2013	6M 2012 angepasst	Q2 2013	Q2 2012 angepasst
Konzern-Ergebnis	82,1	81,3	77,6	66,5
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste				
Marktbewertung von Derivaten				
Erfolgsneutrale Änderungen	18,8	- 28,8	11,2	- 21,0
realisierte Gewinne (+)/Verluste (-)	- 18,8	- 13,4	- 10,6	- 7,5
	37,6	- 15,4	21,8	- 13,5
(darauf entfallene latente Steuern)	- 11,2	4,5	- 7,0	3,6
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten				
Erfolgsneutrale Änderungen	- 3,8	8,3	- 8,7	- 4,3
realisierte Gewinne (+)/Verluste (-)	- 0,4	4,1	0,0	4,6
	- 3,4	4,2	- 8,7	- 8,9
(darauf entfallene latente Steuern)	0,8	3,7	1,1	- 0,7
Währungsumrechnung ausländischer Konzern- Gesellschaften	1,0	0,4	- 1,9	2,2
Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen aus den nach der At-Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen	4,7	- 1,7	1,4	0,6
(darauf entfallene latente Steuern)	- 0,6	0,8	- 0,5	0,8
Latente Steuern auf das sonstige Ergebnis	- 11,0	9,0	- 6,4	3,7
Sonstiges Ergebnis nach latenten Steuern	28,9	- 3,5	6,2	- 15,9
Gesamtergebnis	111,0	77,8	83,8	50,6
davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	3,0	2,7	3,3	3,3
davon entfallen auf Gesellschafter der Fraport AG	108,0	75,1	80,5	47,3

Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2013

Aktiva

in Mio €	30.6.2013	31.12.2012 angepasst
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwert	38,6	38,6
Investments in Flughafen-Betreiberprojekte	1.027,5	1.031,2
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	52,3	44,2
Sachanlagen	5.961,5	5.927,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	45,2	34,4
Anteile an assoziierten Unternehmen	135,2	136,6
Andere Finanzanlagen	731,6	742,7
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	170,6	117,1
Ertragsteuerforderungen	20,3	19,5
Latente Steueransprüche	47,3	49,2
	8.230,1	8.140,8
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	74,4	77,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	230,2	180,0
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	366,1	385,2
Ertragsteuerforderungen	11,7	35,0
Zahlungsmittel	658,5	821,9
	1.340,9	1.499,8
	9.571,0	9.640,6

Passiva

in Mio €	30.6.2013	31.12.2012 angepasst
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	922,0	921,3
Kapitalrücklage	590,1	588,0
Gewinnrücklagen	1.396,1	1.403,2
Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Eigenkapital	2.908,2	2.912,5
Nicht beherrschende Anteile	34,7	35,7
	2.942,9	2.948,2
Langfristige Schulden		
Finanzschulden	4.283,3	4.401,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58,2	64,4
Sonstige Verbindlichkeiten	919,2	1.006,4
Latente Steuerverpflichtungen	111,7	102,5
Pensionsverpflichtungen	28,1	27,4
Ertragsteuerrückstellungen	82,4	80,2
Sonstige Rückstellungen	246,4	211,2
	5.729,3	5.893,1
Kurzfristige Schulden		
Finanzschulden	321,0	196,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	174,2	214,4
Sonstige Verbindlichkeiten	204,7	163,2
Ertragsteuerrückstellungen	1,0	5,3
Sonstige Rückstellungen	197,9	219,8
	898,8	799,3
	9.571,0	9.640,6

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio €	6M 2013	6M 2012 angepasst
Gewinnanteil Gesellschafter der Fraport AG	79,0	78,8
Gewinnanteil Nicht beherrschende Anteile	3,1	2,5
Berichtigungen für		
Ertragsteuern	37,3	35,4
Abschreibungen	171,2	158,7
Zinsergebnis	88,7	88,2
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-0,4	-4,2
Sonstiges	-0,7	0,3
Veränderungen der Bewertung von assoziierten Unternehmen	2,6	-1,9
Veränderungen der Vorräte	3,3	5,9
Veränderungen der Forderungen und finanziellen Vermögenswerte	-37,1	-55,5
Veränderungen der Verbindlichkeiten	-26,0	-14,9
Veränderungen der Rückstellungen	-23,5	12,8
Betrieblicher Bereich	297,5	306,1
Finanzieller Bereich		
Gezahlte Zinsen	-64,2	-62,2
Erhaltene Zinsen	17,8	13,5
Gezahlte Ertragsteuern	-19,6	-57,3
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	231,5	200,1
Investments in Flughafen-Betreiberprojekte	-80,0	-65,9
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	-3,6	-1,7
Investitionen in Sachanlagen	-187,5	-271,0
Investitionen in „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“	-17,6	-7,4
Dividenden von assoziierten Unternehmen	2,9	6,3
Ausleihungen an Beteiligungen ¹	0,0	-31,1
Erlöse aus Anlagenabgängen	8,1	1,3
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ohne Geld- und Wertpapieranlagen	-277,7	-369,5
Finanzinvestitionen in Wertpapieranlagen und Schuldscheinanleihen	-179,1	-319,6
Erlöse aus Abgängen von Wertpapieranlagen und Schuldscheinanleihen	200,5	160,2
Reduzierung der Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten	179,8	125,0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-76,5	-403,9
An Gesellschafter der Fraport AG gezahlte Dividenden	-115,2	-114,8
An Nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	-4,0	-6,7
Kapitalerhöhung	2,5	2,3
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	59,5	13,0
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden	-151,7	-11,3
Veränderung der kurzfristigen Finanzschulden	70,0	248,3
Mittelabfluss (-zufluss) aus Finanzierungstätigkeit	-138,9	130,8
Veränderung der Finanzmittel mit Verfügungsbeschränkung	31,9	26,2
Veränderung des Finanzmittelbestands	48,0	-46,8
Finanzmittelbestand zum 1. Januar	127,1	132,8
Währungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	0,3	2,1
Finanzmittelbestand zum 30. Juni	175,4	88,1

¹ Betrifft Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen und Beteiligungen.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- rücklage	Finanz- instrumente	Gewinn- rücklagen insgesamt	Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Eigenkapital	Nicht be- herrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand 1.1.2013 angepasst	921,3	588,0	1.511,8	8,4	- 117,0	1.403,2	2.912,5	35,7	2.948,2
Währungsänderungen	-	-	-	1,1	-	1,1	1,1	- 0,1	1,0
<i>Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen</i>									
von assoziierten Unternehmen	-	-	-	1,9	2,2	4,1	4,1	-	4,1
<i>Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen</i>	-	-	-	-	- 2,6	- 2,6	- 2,6	-	- 2,6
Marktbewertung von Derivaten	-	-	-	-	26,4	26,4	26,4	-	26,4
<i>Nettoertrag (+)/Nettoaufwand (-)</i>									
direkt im Eigenkapital erfasst	0,0	0,0	0,0	3,0	26,0	29,0	29,0	- 0,1	28,9
Aktienausgabe Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0,6	1,9	-	-	-	0,0	2,5	-	2,5
<i>Management-Stock-Options-Plan</i>									
- Kapitalerhöhung Ausübung Bezugsrechte	0,1	0,2	-	-	-	0,0	0,3	-	0,3
- Wert erbrachter Leistungen (Bewertung)	-	-	-	-	-	0,0	0,0	-	0,0
Ausschüttungen	-	-	- 115,2	-	-	- 115,2	- 115,2	- 4,0	- 119,2
Konzern-Ergebnis	-	-	79,0	-	-	79,0	79,0	3,1	82,1
<i>Konsolidierungsmaßnahmen/ übrige Veränderungen</i>	-	-	0,1	-	-	0,1	0,1	-	0,1
Stand 30.6.2013	922,0	590,1	1.475,7	11,4	- 91,0	1.396,1	2.908,2	34,7	2.942,9
Stand 1.1.2012 angepasst	918,8	584,7	1.394,0	11,5	- 78,5	1.327,0	2.830,5	29,4	2.859,9
Währungsänderungen	-	-	-	0,2	-	0,2	0,2	0,2	0,4
<i>Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen</i>									
von assoziierten Unternehmen	-	-	-	2,3	- 3,2	- 0,9	- 0,9	-	- 0,9
<i>Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen</i>	-	-	-	-	7,9	7,9	7,9	-	7,9
Marktbewertung von Derivaten	-	-	-	-	- 10,9	- 10,9	- 10,9	-	- 10,9
<i>Nettoertrag (+)/Nettoaufwand (-)</i>									
direkt im Eigenkapital erfasst	0,0	0,0	0,0	2,5	- 6,2	- 3,7	- 3,7	0,2	- 3,5
Aktienausgabe Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0,5	1,8	-	-	-	0,0	2,3	-	2,3
<i>Management-Stock-Options-Plan</i>									
- Kapitalerhöhung Ausübung Bezugsrechte	1,6	0,9	-	-	-	0,0	2,5	-	2,5
- Wert erbrachter Leistungen (Bewertung)	-	0,2	-	-	-	0,0	0,2	-	0,2
Ausschüttungen	-	-	- 114,8	-	-	- 114,8	- 114,8	- 6,7	- 121,5
Konzern-Ergebnis	-	-	78,8	-	-	78,8	78,8	2,5	81,3
<i>Konsolidierungsmaßnahmen/ übrige Veränderungen</i>	-	-	0,1	-	-	0,1	0,1	-	0,1
Stand 30.6.2012 angepasst	920,9	587,6	1.358,1	14,0	- 84,7	1.287,4	2.795,9	25,4	2.821,3

Segment-Berichterstattung

(Vorjahreswerte angepasst)

in Mio €		Aviation	Retail & Real Estate	Ground Handling	External Activities & Services	Über- leitung	Konzern
Umsatzerlöse	6M 2013	402,5	229,1	320,8	260,0		1.212,4
	6M 2012	393,7	227,3	321,6	211,0		1.153,6
Sonstige Erträge	6M 2013	13,2	5,2	6,8	7,6		32,8
	6M 2012	12,7	6,7	10,0	7,0		36,4
Erträge mit Dritten	6M 2013	415,7	234,3	327,6	267,6		1.245,2
	6M 2012	406,4	234,0	331,6	218,0		1.190,0
Intersegmentäre Erträge	6M 2013	38,4	118,2	17,9	173,8	- 348,3	
	6M 2012	35,8	107,0	15,2	164,7	- 322,7	
Erträge gesamt	6M 2013	454,1	352,5	345,5	441,4	- 348,3	1.245,2
	6M 2012	442,2	341,0	346,8	382,7	- 322,7	1.190,0
EBITDA	6M 2013	85,4	172,3	5,5	111,4		374,6
	6M 2012	77,6	165,1	15,4	99,6		357,7
Abschreibungsaufwand des Segment-Vermögens	6M 2013	56,8	39,7	20,1	54,6		171,2
	6M 2012	52,5	35,3	17,9	53,0		158,7
Segment-Ergebnis (EBIT)	6M 2013	28,6	132,6	- 14,6	56,8		203,4
	6M 2012	25,1	129,8	- 2,5	46,6		199,0
Buchwert des Segment-Vermögens	30.6.2013	4.119,8	2.673,5	768,5	1.929,9	79,3	9.571,0
	31.12.2012	4.142,0	2.670,9	777,6	1.946,4	103,7	9.640,6

Ausgewählte Anhangangaben

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzern-Abschluss 2012 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss zum 30. Juni 2013 für den Fraport-Konzern wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt. Alle ab dem 1. Januar 2013 geltenden Verlautbarungen des IASB wurden, soweit diese für den Fraport-Konzern von Bedeutung sind, berücksichtigt. Dieser Zwischenbericht entspricht gleichzeitig auch den Vorgaben des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 16 (DRS 16) zur Zwischenberichterstattung.

Hinsichtlich der im Rahmen der Konzern-Rechnungslegung angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Geschäftsbericht 2012 verwiesen (vergleiche Seite 88 ff.).

Der Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Seit Jahresbeginn wendet Fraport die überarbeitete Fassung des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ an. Mit Neufassung des IAS 19 werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste unmittelbar im sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income) erfasst. Die erwarteten Erträge des Planvermögens werden unverändert zur bisherigen Vorgehensweise anhand einer typisierenden Verzinsung des Planvermögens in Höhe des aktuellen Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen ermittelt. Auf die Darstellung dieses Zwischenabschlusses haben die Änderungen der Pensionsbilanzierung keine Auswirkungen. Weiterhin können aufgrund der Änderungen des IAS 19 die Aufstockungsleistungen der Altersteilzeitrückstellungen nicht mehr als „Termination Benefits“ ausgewiesen werden. Zukünftig werden diese als „Other Long-Term Employee Benefits“ bilanziert. Die daraus resultierenden, erforderlichen Anpassungen für den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2013 sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Die erstmalige Anwendung der überarbeiteten Fassung des IAS 19 erfolgt in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften.

Im Mai 2011 wurde der IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwertes“ vom IASB veröffentlicht. Der IFRS 13 ist für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2013 anzuwenden und regelt generelle Vorschriften zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes. Die Anwendung dieses Standards bei Fraport hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

in Mio €	30.6.2012			31.12.2012		
	berichtet	angepasst	Anpassung	berichtet	angepasst	Anpassung
Anpassungen Konzern-Bilanz						
<i>Sonstige Rückstellungen</i>						
langfristig	229,1	224,1	- 5,0	215,1	211,2	- 3,9
Latente Steuerverpflichtungen	99,3	100,8	1,5	101,3	102,5	1,2
Eigenkapital	2.817,8	2.821,3	3,5	2.945,5	2.948,2	2,7
Anpassungen Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung						
Sonstige betriebliche Erträge	23,4	16,5	- 6,9			
Personalaufwand	- 476,1	- 477,2	- 1,1			
Ertragsteuern	- 37,8	- 35,4	2,4			
Konzern-Ergebnis	86,9	81,3	- 5,6			
<i>Ergebnis je 10 €-Akte in €</i>						
unverwässert	0,92	0,86	- 0,06			
verwässert	0,91	0,85	- 0,06			

Angaben zu Buchwerten und beizulegenden Zeitwerten

Die folgenden Tabellen stellen die Buchwerte sowie die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente zum 30. Juni 2013 beziehungsweise zum 31. Dezember 2012 dar:

in Mio €	Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten		Bewertung zum Fair Value				30.6.2013		
	Nominalvolumen	Loans and Receivables	Erfolgswirksame Bewertung		Available for Sale	Hedging Derivat			
Bewertungskategorie nach IAS 39	Liquide Mittel	Buchwert	Fair Value	Fair Value-Option	Held for Trading	Buchwert ¹	Buchwert ¹	Summe Fair Value	
Aktiva									
Zahlungsmittel	658,5							658,5	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		230,2	230,2					230,2	
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte		181,4	181,4			249,1		430,5	
Andere Finanzanlagen									
– Wertpapiere				0,9		492,4		493,3	
– Sonstige Beteiligungen						62,1		62,1	
– Ausleihungen an Beteiligungen		128,2	128,2					128,2	
– Sonstige Ausleihungen		48,0	48,0					48,0	
Derivative finanzielle Vermögenswerte									
– Hedging Derivat								0,0	
– Übrige Derivate								0,0	
Summe Aktiva	658,5	587,8	587,8	0,9	0,0	803,6	0,0	2.050,8	
		Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		Fair Value-Option	Held for Trading	IAS 17 Verbindlichkeit		Hedging Derivat	Summe Fair Value
Passiva		Buchwert	Fair Value	Buchwert ¹	Buchwert ¹	Buchwert	Fair Value	Buchwert ¹	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		232,5	237,0						237,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		680,2	777,3						777,3
Finanzschulden		4.604,3	4.658,5						4.658,5
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing						67,0	73,0		73,0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten									
– Hedging Derivat								161,4	161,4
– Übrige Derivate					36,7				36,7
Summe Passiva		5.517,0	5.672,8		36,7	67,0	73,0	161,4	5.943,9

¹ Der Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente.

in Mio €	Bewertung zu fortgeführten		Bewertung zum Fair Value				31.12.2012		
	Anschaffungskosten		Erfolgswirksame Bewertung						
Bewertungskategorie nach IAS 39	Nominalvolumen	Loans and Receivables	Fair Value-Option	Held for Trading	Available for Sale	Hedging Derivat	Summe Fair Value		
Aktiva	Liquide Mittel	Buchwert	Fair Value	Buchwert ¹	Buchwert ¹	Buchwert ¹	Buchwert ¹		
Zahlungsmittel	821,9							821,9	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		180,0	180,0					180,0	
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte		110,2	110,2			265,4		375,6	
Andere Finanzanlagen									
- Wertpapiere				0,9		497,0		497,9	
- Sonstige Beteiligungen						63,0		63,0	
- Ausleihungen an Beteiligungen		128,4	128,4					128,4	
- Sonstige Ausleihungen		53,4	53,4					53,4	
Derivative finanzielle Vermögenswerte									
- Hedging Derivat								0,0	
- Übrige Derivate								0,0	
Summe Aktiva	821,9	472,0	472,0	0,9	0,0	825,4	0,0	2.120,2	
		Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Fair Value-Option	Held for Trading	IAS 17 Verbindlichkeit	Hedging Derivat	Summe Fair Value		
Passiva		Buchwert	Fair Value	Buchwert ¹	Buchwert ¹	Buchwert	Fair Value	Buchwert ¹	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		278,8	284,8						284,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		718,6	752,7						752,7
Finanzschulden		4.597,6	4.791,3						4.791,3
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing						73,6	85,1		85,1
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten									
- Hedging Derivat								199,0	199,0
- Übrige Derivate					45,2				45,2
Summe Passiva		5.595,0	5.828,8		45,2	73,6	85,1	199,0	6.158,1

¹ Der Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente.

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Zahlungsmittel, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen finanziellen Forderungen und Vermögenswerte entsprechen die Buchwerte zum Abschlussstichtag dem beizulegenden Zeitwert.

Die Bewertung der nicht-börsennotierten Wertpapiere erfolgt zu Marktdaten des Bewertungsstichtags unter Verwendung von zuverlässigen und spezialisierten Quellen und Datenanbietern. Es werden allgemein anerkannte Bewertungsmodelle zugrunde gelegt.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich im Wesentlichen um Zinssicherungsgeschäfte. Die beizulegenden Zeitwerte dieser Finanzinstrumente werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cash Flows ermittelt, wobei laufzeitadäquate Marktzinssätze verwendet werden.

Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Finanzschulden werden die zukünftig erwarteten Zahlungsströme

auf Basis der zum Stichtag gültigen Zinsstrukturkurve bestimmt und diskontiert. Den Zahlungsströmen wird die zum Abschlussstichtag marktgerechte und laufzeitadäquate Risikoprämie des jeweiligen Darlehensnehmers hinzurechnet.

Die beizulegenden Zeitwerte der börsennotierten Wertpapiere entsprechen den Börsenkursen zum Abschlussstichtag.

Aufgrund fehlender aktiver Märkte sind keine Börsen- oder Marktwerte für Anteile an Personengesellschaften sowie an anderen nicht-börsennotierten Beteiligungen vorhanden. Diese Anteile werden zu Marktwerten angesetzt, soweit eine verlässliche Ermittlung möglich ist. Die Bestimmung der Marktwerte erfolgt durch die Diskontierung erwarteter künftiger Zahlungsströme. Für Anteile, deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, wurde angenommen, dass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Für diese Vermögenswerte liegt zum Bilanzstichtag keine Veräußerungsabsicht vor.

Die Buchwerte der sonstigen Ausleihungen und der Ausleihungen an Beteiligungen entsprechen jeweils dem beizulegenden Zeitwert. Ein Teil der sonstigen Ausleihungen unterliegt einer marktüblichen Verzinsung, sodass hier der Buchwert eine verlässliche Größe des beizulegenden Zeitwerts darstellt. Ein anderer Teil der sonstigen Ausleihungen ist mit dem Barwert zum Bilanzstichtag bilanziert. Hier wird ebenfalls angenommen, dass der Barwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Bei den übrigen sonstigen Ausleihungen handelt es sich um Schuldscheindarlehen mit einer Restlaufzeit von weniger als fünf Jahren. Aufgrund eines fehlenden aktiven Markts liegen keine Informationen zu Risikoprämien der jeweiligen Emittenten vor. Deshalb wurde der Buchwert als verlässlichste Größe für den beizulegenden Zeitwert herangezogen. Zum Bilanzstichtag besteht keine Veräußerungsabsicht.

Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Barwert angesetzt, wobei zur Diskontierung der zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse der im Zugangszeitpunkt gültige fristenkongruente Zinssatz herangezogen wird. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts werden die jeweiligen Zahlungsmittelabflüsse mit dem fristenkongruenten Zinssatz zum Stichtag diskontiert. Die Buchwerte der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den beizulegenden Zeitwerten.

Die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente werden den folgenden Bewertungsstufen der Hierarchie im Sinne des IFRS 7.27A zugeordnet:

in Mio €		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva	30.6.2013	Börsenpreise	Abgeleitete Preise	Nicht ableitbare Preise
<i>Sonstige finanzielle Forderungen und finanzielle Vermögenswerte</i>				
– Available for Sale	249,1	249,1	0,0	0,0
– Fair Value-Option	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>Andere Finanzanlagen</i>				
– Wertpapiere Available for Sale	492,4	492,4	0,0	0,0
– Wertpapiere Fair Value-Option	0,9	0,0	0,9	0,0
– Sonstige Beteiligungen	61,8	0,0	61,8	0,0
<i>Derivative finanzielle Vermögenswerte</i>				
– Derivate ohne Hedge-Beziehung	0,0	0,0	0,0	0,0
– Derivate mit Hedge-Beziehung	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Aktiva	804,2	741,5	62,7	0,0
Passiva				
<i>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</i>				
– Derivate ohne Hedge-Beziehung	36,7	0,0	36,7	0,0
– Derivate mit Hedge-Beziehung	161,4	0,0	161,4	0,0
Summe Passiva	198,1	0,0	198,1	0,0

Zum 31. Dezember 2012 wurden die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente den folgenden Bewertungsstufen der Hierarchie im Sinne des IFRS 7.27A zugeordnet:

in Mio €		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva	31.12.2012	Börsenpreise	Abgeleitete Preise	Nicht ableitbare Preise
<i>Sonstige finanzielle Forderungen und finanzielle Vermögenswerte</i>				
– Available for Sale	265,4	265,4	0,0	0,0
– Fair Value-Option	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>Andere Finanzanlagen</i>				
– Wertpapiere Available for Sale	497,0	497,0	0,0	0,0
– Wertpapiere Fair Value-Option	0,9	0,0	0,9	0,0
– Sonstige Beteiligungen	62,6	0,0	62,6	0,0
<i>Derivative finanzielle Vermögenswerte</i>				
– Derivate ohne Hedge-Beziehung	0,0	0,0	0,0	0,0
– Derivate mit Hedge-Beziehung	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Aktiva	825,9	762,4	63,5	0,0
Passiva				
<i>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</i>				
– Derivate ohne Hedge-Beziehung	45,2	0,0	45,2	0,0
– Derivate mit Hedge-Beziehung	199,0	0,0	199,0	0,0
Summe Passiva	244,2	0,0	244,2	0,0

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des Fraport-Konzerns im weiteren Sinne umfasst zum 30. Juni 2013 insgesamt 59 Gesellschaften.

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche Veränderungen hinsichtlich Art und Umfang haben sich zum Bilanzstichtag nicht ergeben. Weiterhin bestehen, wie im Konzern-Anhang des Geschäftsberichts 2012 unter Textziffer 48 (Seite 149 ff.) dargestellt, zahlreiche Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, die unverändert zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt werden.

Angaben über die Vorgehensweise zur Ermittlung der Ertragsteuern

Die Ertragsteuern werden in der Zwischenberichtsperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird.

Aktionsoptionspläne

Im Zusammenhang mit den Aktienoptionsplänen der Fraport AG (vergleiche Geschäftsbericht 2012, Seite 138 ff.) wurden bis zum 30. Juni 2013 insgesamt 2.016.150 Bezugsrechte ausgegeben. Mit Ausgabe der fünften und letzten Tranche des Fraport-Management-Stock-Options-Plans 2005 wurden bis einschließlich 2009 insgesamt 1.143.100 Bezugsrechte ausgegeben. Davon sind bis zum 30. Juni 2013 864.900 Stück verfallen und 256.650 Bezugsrechte wurden ausgeübt.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 hat sich der Bestand des Bestellobligos, der im Wesentlichen auf Sachanlagen entfällt, um rund 21,4 Mio € auf 463,6 Mio € erhöht.

Darüber hinaus haben sich bei den Haftungsverhältnissen und anderen finanziellen Verpflichtungen zum 30. Juni 2013 keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 7. August 2013
Fraport AG
Frankfurt Airport Services Worldwide
Der Vorstand

Dr. Schulte

Giesen

Müller

Schmitz

Dr. Zieschang

Finanzkalender

Mittwoch, 6. November 2013
 Freitag, 7. März 2014
 Donnerstag, 27. März 2014
 Donnerstag, 8. Mai 2014
 Freitag, 30. Mai 2014
 Donnerstag, 7. August 2014
 Donnerstag, 6. November 2014

Konzern-Zwischenbericht 1. Januar bis 30. September 2013
 Vorläufige Geschäftszahlen 2013
 Geschäftsbericht 2013
 Konzern-Zwischenbericht 1. Januar bis 31. März 2014
 Hauptversammlung 2014
 Konzern-Zwischenbericht 1. Januar bis 30. Juni 2014
 Konzern-Zwischenbericht 1. Januar bis 30. September 2014

Verkehrskalender

Montag, 12. August 2013
 Mittwoch, 11. September 2013
 Freitag, 11. Oktober 2013
 Dienstag, 12. November 2013
 Mittwoch, 11. Dezember 2013
 Mittwoch, 15. Januar 2014
 Mittwoch, 12. Februar 2014
 Mittwoch, 12. März 2014
 Donnerstag, 10. April 2014
 Dienstag, 13. Mai 2014
 Donnerstag, 12. Juni 2014
 Donnerstag, 10. Juli 2014
 Dienstag, 12. August 2014
 Mittwoch, 10. September 2014
 Montag, 13. Oktober 2014
 Mittwoch, 12. November 2014
 Mittwoch, 10. Dezember 2014
 Donnerstag, 15. Januar 2015

Juli 2013
 August 2013
 September 2013/9M 2013
 Oktober 2013
 November 2013
 Dezember 2013/GJ 2013
 Januar 2014
 Februar 2014
 März 2014/3M 2014
 April 2014
 Mai 2014
 Juni 2014/6M 2014
 Juli 2014
 August 2014
 September 2014/9M 2014
 Oktober 2014
 November 2014
 Dezember 2014/GJ 2014

Kontakt Investor Relations

Stefan J. Rüter
 Leiter Finanzen und Investor Relations
 Telefon: +49 69 690-74840
 Telefax: +49 69 690-74843
 Internet: www.meet-ir.de
 E-Mail: investor.relations@fraport.de

Impressum

Herausgeber: *Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide*
 60547 Frankfurt am Main, Deutschland
 Telefon: 01806 3724636*
 Internet: www.fraport.de

Verantwortlich für den Inhalt: *Finanzen und Investor Relations (FIR)*
 Layout und Herstellung: *Unternehmenskommunikation (UKM-IK)*
 Veröffentlichungstermin: 7. August 2013
 (8/13/0,1/APC)

*20 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz;
 maximal 60 Cent pro Anruf aus dem Mobilfunknetz